

Zeitschrift: Schweizerisches Schularchiv : Organ der Schweizerischen Schulausstellung in Zürich

Herausgeber: Schweizerische Permanente Schulausstellung (Zürich)

Band: 4 (1883)

Heft: 1

Vorwort

Autor: Hunziker, O. / Koller, A.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Schularchiv

Organ
der Schweizerischen Schulausstellung
in
Zürich.

IV. Band

№ 1

Redaktion: Dr. O. Hunziker in Küssnacht u. Sekdr. A. Koller in Zürich.
Abonnement: 2 Frk. pro Jahrgang von 12 Nummern franko durch die ganze Schweiz; für das Ausland 2 Mark.

Inserate: 25 Cts. für die gespaltene Zeile. Ausländische Inserate 25 Pfennige = 30 Cts.

Verlag, Druck & Expedition von Orell Füssli & Co. in Zürich.

1883

Januar

Inhalts-Verzeichniss: Vorwort. — Zur gef. Notiznahme. — Die Schulhygiene auf dem vierten internationalen Kongress für öffentliche Gesundheitspflege in Genf im September 1882. — Johann Heinrich Pestalozzi (mit Bild). — Mittheilungen der Schweizerischen Schulausstellung. — Eingänge. — Pädagogische Chronik. — Rezensionen.

Vorwort.

Mit dieser Nummer tritt das „Schularchiv“ sein viertes Lebensjahr an. Es ist eine Zeit, die dem Freunde der Schule mancherlei zu denken gibt. Der Entscheid des 26. November hat eine neue Situation geschaffen. Der Versuch, im Sturme ein schweizerisches Volksschulwesen zu erobern, ist missglückt; wer möchte daran zweifeln, dass nun eine Periode des Stillstandes, wo nicht des Rückschrittes folgen werde; ist da nicht jedes Wirken zum voraus als nutzlos gekennzeichnet?

Wir teilen diese Meinung nicht; sonst würden wir heute noch die Feder niederlegen. Allerdings wird in nächster Zeit die Politik wenig mit der Schule zu tun haben; dafür wird es eine Zeit sein, in welcher die innere Vervollkommnung der Schule fruchtbaren Boden finden wird; in welcher nicht durch Autorität von oben herab, sondern durch die Arbeit von innen heraus viel wird geleistet werden können und müssen. Die Freunde des Fortschrittes werden sich wieder zusammenfinden im Kampf gegen Apathie und Rückschritt und auf der Bahn der durch ihre Gründe wirkenden Macht der Ueberzeugung wird manches Gute allseitigen Beifall finden, was durch Diktat auch beim besten Willen nicht zu erreichen gewesen wäre. So wird die Entwicklung fortschreiten, langsamer als Viele wünschten, aber gründlicher und nachhaltiger.

Dieser Arbeit von innen heraus hat unser Blatt von Anfang seines Bestehens an, soweit es in seinen Kräften stand, zu dienen gesucht, — wie sich schon unsere erste Nummer vom Jahr 1880 ausdrückte, „als ein neutraler Sprech-

saal für die materiellen und ideellen Interessen der Schule“; dieser Arbeit wird es, soweit es in seinen Kräften steht, auch für die Zukunft zu dienen suchen!

Ueber die Verhältnisse, unter denen das Schularchiv die Arbeit für das Jahr 1883 aufnimmt, seien uns einige kurze Bemerkungen erlaubt.

Bei stets wachsendem Umfang hat das „Schularchiv“ trotz der grossen Abonnentenzahl (1400) die Erstellungskosten bis jetzt nicht gedeckt; das Defizit fiel der Verlagshandlung zu. Wir halten dafür, dass unter diesen Verhältnissen die kleine Erhöhung des Abonnementspreises von 1 1/2 auf 2 Franken, die — unter Voraussetzung des bisherigen Abonnementkreises — dafür ausreicht, Einnahmen und Ausgaben in's Gleichgewicht zu bringen, von Niemand als Unbilligkeit empfunden werde. Ausstattung, Umfang, wir wagen zu hoffen auch der Inhalt des Blattes werden diesen Preis im Verhältnis zu andern Blättern und Zeitschriften immer noch als aussergewöhnlich niedrig erscheinen lassen.

Auch in den innern Verhältnissen des Blattes gehen mit dem Jahreswechsel einige Veränderungen vor sich. Der Vorstand des „schweizerischen Kindergartenvereins“ hat beschlossen, auf Fortsetzung des „Korrespondenzblattes“ im „Schularchiv“ zu verzichten. So sehr es uns gefreut hätte, wenn der Versuch, der in dieser Beziehung seit drei Vierteljahren gemacht wurde, zu einem andern Schlussergebnis geführt hätte, so können wir doch anderseits uns nicht verhehlen, dass das „Korrespondenzblatt“ ein nicht ganz organischer Bestandteil des Schularchivs gewesen, und dass die Freiheit der Aktion, die uns zurückgegeben worden ist, auch unserseits ihre Vorteile hat. Wir sprechen dem Vorstand und den Mitgliedern des Kindergartenvereins für das unserm Blatte erwiesene Wohlwollen, vor allem dem Redaktor des Korrespondenzblattes, Herrn Direktor Küttel, für seine Tätigkeit unsern herzlichsten Dank aus; die Zukunft soll zeigen, dass trotz der Lösung des geschäftlichen Verhältnisses, die durch den Kindergartenverein vertretenen Erziehungsinteressen in diesen Blättern entsprechende Berücksichtigung finden werden.

Ein anderes Gebiet, für welches uns der dritte Jahrgang ein Probejahr bildete, ist dasjenige der Rezensionen. Wir haben den Versuch gemacht, dasselbe planmässig auszubauen, der dritte Jahrgang hat ihm einen sehr bedeutenden Teil des verfügbaren Raumes zugewiesen — und wir sind zur Ueberzeugung gelangt, dass unser Blatt als Organ für ein so ausgebildetes Rezensionswesen sich nicht eignet, weil seinen anderweitigen Interessen dadurch Abbruch geschieht. Wir werden also in Zukunft hier einen andern Weg einschlagen und sobald der Vorrat an bereits eingegangenen und vorbereiteten Rezensionen erschöpft ist, nur noch solche Werke rezensiren, die in hervorragendem Maasse das pädagogische Interesse unserer Leser in Anspruch zu nehmen geeignet sind, die übrigen uns eingehenden Werke aber höchstens mit einer kurzen Notiz über den Inhalt oder einer kritischen Bemerkung einfach anzeigen.

Auch nach einer dritten Seite hin findet naturgemäss eine etwelche Veränderung der Situation statt. Die neue Organisation der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Zürich, von der die letzte Nummer des Jahrgangs 1882 Kenntnis gibt, wird auch auf diese Blätter, die das Organ jenes Institutes bilden, Einfluss ausüben und dieselben voraussichtlich in den Stand setzen, noch besser ausgewählten und manigfaltigern Stoff zu bieten. Die systematische und allseitige Ausnutzung der in der Schulausstellung liegenden Anregungen für unsere Leser ist einer der Hauptgesichtspunkte, von denen die Redaktion sich im neuen Jahrgang wird leiten lassen; auch die Interessen der andern schweizerischen Schulausstellungen werden wir berücksichtigen, sofern dies von ihnen gewünscht wird. Wahrlich, wenn je, so wäre jetzt nicht die Zeit dafür angetan, dass die Schulausstellungen ihre von innen heraus wirkenden Kräfte zur Hebung und Klärung der pädagogischen Anschauungen durch egoistischen Streit unter einander zersplittern und aufzehren dürfen!

Auf Grund des in den Schulausstellungen, ihren Sammlungen und Archiven sich anhäufenden und der öffentlichen Einsichtnahme bereit stehenden Materials soll das Schweizerische Schularchiv immer mehr darnach streben, eine *pädagogische Revue für die schweizerische Schule* zu werden. Wir gedenken zu diesem Zwecke, abgesehen von den Leitartikeln über pädagogische Zeitfragen, den Besprechungen empfehlenswerter neuer und interessanter älterer Erscheinungen auf dem Gebiete des Schulwesens und der Pädagogik, ausser den Mitteilungen der Schulausstellungen und den Quartalberichten über das schweizerische Volksschulwesen, die wir aus der bisherigen Einrichtung des Blattes als probehaltig erfunden, eine Anzahl Rubriken zu eröffnen, in denen nach bestimmten Gesichtspunkten Notizen über die gegenwärtige Schulentwicklung des *In-* und *Auslandes* gruppirt werden. Als solche Rubriken möchten wir etwa nennen: Schulgesetzgebung, Schulverwaltung, Pädagogik der Volksschule, Fröbelschulen, Handarbeitsunterricht, Anschauungsunterricht, Schulparkassen, Fortbildungsschulwesen, pädagogische Vereine, Schulausstellungen, Personalnotizen u. a. mehr. Zusendung solcher Notizen, Ausschnitte pädagogischer Artikel aus den Blättern u. drgl. werden uns zur Hineinarbeitung in diese Zusammenstellungen stets willkommen sein (Adresse: Redaktion des Schweiz. Schularchiv, Fraumünsterschulhaus, Zürich).

Wir wissen ganz wol, dass die Sichtung solchen Stoffes keineswegs eine leichte Arbeit ist, wenn auf knapp sich zusammendrängendem Raum je nur das wirklich Bedeutsame und dieses in einer umfassenden Weise zur Geltung kommen soll; aber wir vertrauen auf die Fortdauer der freundlichen Mitarbeit, wie sie uns bis jetzt von so vielen Seiten in uneigennützigster Weise zu Teil geworden und wir vertrauen auch auf die Fortdauer der freundlichen Nachsicht, welche die Leistungen der Redaktion bis jetzt stets noch im Urtheil des Leserkreises des „Schularchiv“ gefunden haben.

Möge es uns vergönnt sein, in dem nun beginnenden vierten Jahrgang das „Schularchiv“ dem Ideale wieder einen Schritt näher zu führen, das uns für

eine solche Zeitschrift vorschwebt und durch Erhöhung ihres innern Wertes, die alten Freunde ihr zu erhalten und neue ihr zuzuführen!

Zürich, Ende 1882.

Für die Redaktion des „Schularchiv“:

Dr. O. Hunziker. A. Koller.

Zur gefl. Notiznahme!

Adresse für Einsendungen in den Text: *Redaktion des Schularchiv, Schulausstellung, Fraumünsterschulhaus, Zürich*; oder: *Dr. O. Hunziker, Küssnacht.*

Adresse für Inserate: Annoncenbureau Orell Füssli & Co., Zürich.

Der Text jeder Nummer wird auf Ende des vorangehenden Monats festgestellt.

Abonnenten des „Schweizerischen Schularchiv“ können als Beilage die in der „Schweizerischen Zeitschrift für Gemeinnützigkeit“ erscheinenden

Pestalozziblätter,

herausgegeben von der Kommission des Pestalozzistübchens der schweizerischen Schulausstellung in Zürich,

4. Jahrgang 1883. 6 Hefte à 1 Bogen in zweimonatlichen Lieferungen zu dem reduzierten Preise von 1 Franken per Jahr beziehen. Wir bitten, Abonnements sowie Wünsche um Zusendung einer Probenummer per Postkarte bei der Expedition des „Schweizerischen Schularchiv“ (Orell Füssli & Co.) anmelden zu wollen. Die Hefte erscheinen im Laufe der ungeraden Monate und werden vom Pestalozzistübchen direkt versandt.

Die Schulhygiene auf dem vierten internationalen Kongress für öffentliche Gesundheitspflege in Genf im September 1882

von Dr. *Gustav Custer*, Mitglied der Schulbehörde Rheineck (St. Gallen).

Verfasser gehörte der Sektion für Schulgesundheitspflege obigen Kongresses an und er gibt im Nachfolgenden eine gedrängte Zusammenstellung der wichtigsten Verhandlungen und praktisch verwertbaren Resultate derselben.

Vor allem sind die beiden Fragen „über den Einfluss der Schulprogramme auf die Gesundheit der Kinder“ von Professor Kuborn in Lüttich, und „über die Notwendigkeit der Ernennung von Schulärzten in allen Ländern und über ihre Obliegenheiten“ von Professor Cohn in Breslau wegen ihrer hohen hygieinischen Bedeutung eingehend diskutiert worden. Kuborn stellte folgende Sätze auf:

1. Vor dem 6. oder 7. Lebensjahr beruht die Erziehung ganz auf anschaulicher Erkenntnis. Das Gedächtnis überwiegt entschieden, wie auch in der folgenden Periode. Das Kind darf keinerlei Schuldisziplin unterworfen werden;